

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

inaktive Offiziere vorhanden. Nur an Regimentskommandeuren der Infanterie fehlt es. Diese Stellen brauchen aber auch nicht besetzt zu werden. Bereits im Jahre 1866 wurden Ersatzbrigaden ohne Regimentsverbände aufgestellt.

Ich bitte nochmals, meinem Antrag gemäß Schreiben vom 1.7.10. näherzutreten zu wollen.

v. Moltke

Nr. 40

Der General-Inspekteur des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen General der Infanterie Mudra an den Chef des Generalstabes General der Infanterie v. Moltke

Ausfertigung

Berlin, den 9. November 1911

Nachstehend erlaube ich mir, Euer Erzellenz ergebenst Kenntnis zu geben von dem Eindruck, den ich gelegentlich meiner diesjährigen Festungsbesichtigungen über die Landesbefestigung unter den bestehenden Verhältnissen gewonnen habe.

1. Nach wie vor muß m. E. unser Landesverteidigungssystem zugeschnitten sein auf die schwierige Lage, daß wir den Krieg nach 2 Seiten führen*). Bei dem Konflikt mit nur einer der Nachbarmächte werden wir stets in der Lage sein, den Krieg offensiv außerhalb des eignen Gebietes zu führen.

Wenn es bei dem Doppelkriege darauf ankommt, auf der einen Seite zunächst mit so geringen Kräften als möglich (und zwar numerisch und qualitativ gedacht) die Situation zu halten, um auf der andern Seite mit um so vernichtenderer Kraft entscheidend zu schlagen, so ist es die vornehmste Aufgabe der Landesbefestigung diese Absicht mit allen Mitteln zu unterstützen^{a)}.

Wie die Dinge heute und für absehbare Zeit liegen, kann ein Zweifel darüber wohl nicht bestehen, daß wir mit unserem Hauptstoß in erster Linie Frankreich treffen müssen. Ist Frankreich in den ersten Schlachten geschlagen und ihm das Bewußtsein seiner Unterlegenheit uns gegenüber von Neuem aufgepreßt, so ist m. E. die wichtigste Arbeit getan. Die Heeresleitung bekommt freie Hand zur Verwendung der Streikkräfte auch gegen den östlichen Gegner.

In dieser Betrachtung sind die Hauptrichtlinien für unsere ganze Landesbefestigung gegeben.

Westliches Kriegstheater:

2. Im Westen, wo demnach der Aufmarsch der Hauptmasse unserer mobilen Kräfte anzunehmen ist, handelt es sich also vom Standpunkt der Landesbefestigung in erster Linie darum, diesen Aufmarsch zu sichern^{b)}.

Dabei sind die Befestigungen in vorderster Linie — Metz mit Diedenhofen — naturgemäß von besonderer Bedeutung.

Diese Barriere begünstigt zugleich auf der Strecke von rund 40 km Länge unsere anschließenden Heeresbewegungen ebensosehr, wie sie denjenigen des Gegners die Freiheit nimmt. Metz mit Diedenhofen wird bei unseren Operationen gegen Frankreich in jedem Fall eine große Rolle spielen, gleichgültig ob unser Vormarsch nörd-

*) Ulm, Ingolstadt, Glas und Neisse spielen dabei keine Rolle und sind außer Betracht gelassen. Die Küstenbefestigungen mögen gleichfalls unerörtert bleiben.